

Die Verletzung

Männer und Frauen neigen dazu, in alltäglichen Situationen recht unterschiedlich zu reagieren. Hier sehen wir das am Beispiel der Situation, Frau/Mann hat sich in den Finger geschnitten.

Frauen:

- Denken "aua".
- Stecken den Finger in den Mund, damit das Blut nicht durch die Gegend tropft.
- Nehmen mit der anderen Hand ein Pflaster aus der Packung, kleben es drauf und machen weiter.

Männer:

- Schreien "Scheiße".
- Strecken die Hand weit von sich.
- Sehen in die andere Richtung, weil sie kein Blut sehen können.
- Rufen nach Hilfe.
- Derweil bildet sich ein unübersehbarer Fleck auf dem Teppichboden.
- Müssen sich erst mal setzen, weil ihnen auf einmal so komisch wird und hinterlassen dabei eine Spur wie bei einer Schnitzeljagd. Erklären der zu Hilfe Eilenden mit schmerzverzerrter Stimme, sie hätten sich beinahe die Hand amputiert.
- Weisen das angebotene Pflaster zurück, weil sie der festen Überzeugung sind, daß es für die große Wunde viel zu klein sei.
- Schlagen heimlich im Gesundheitsbuch nach, wieviel Blutverlust ein durchschnittlicher Erwachsener überleben kann, während sie in der Apotheke große Pflaster kauft.
- Lassen sich mit heldenhaft tapferem Gesichtsausdruck das Pflaster aufkleben.
- Wollen zum Abendessen ein großes Steak haben, um die Neubildung der roten Blutkörperchen zu beschleunigen.
- Lagern vorsichtshalber die Füße hoch, während sie schnell mal das Fleisch für ihn brät.
- Verlangen dringend nach ein paar Bierchen gegen die Schmerzen.
- Lupfen das Pflaster an, um zu sehen, ob es noch blutet, während sie zur Tankstelle fährt und Bier holt.
- Drücken solange an der Wunde rum, bis sie wieder blutet.
- Machen ihr Vorwürfe, sie hätte das Pflaster nicht fest genug geklebt.
- Wimmern unterdrückt, wenn sie vorsichtig das alte Pflaster ablöst und ein neues draufklebt.
- Können aufgrund dieser Verletzung diesen Abend leider nicht mit ihr Tennis spielen und trösten sich statt dessen mit dem Europapokalspiel, das ganz zufällig gerade im Fernsehen läuft. Sie bemüht sich derweil um die Flecken im Teppich.
- Gehen am nächsten Abend zum Stammtisch und erzählen großspurig, daß die "Kleinigkeit" wirklich nicht der Rede wert wäre.